

cher sagen wollen/alda sein. Vnnd ob es wol in dem Land nimmermehr kalt ist / so haben sie doch ihren Winter zwischen May vnd Septembri/vnd zur selben zeit ist es vnmüglich mit Schiffen alda zu verharren/wegendes gewaltigen Vngewitters / vnnnd Sturmwind/auch des stetigen Regens / Donner vnd Blitzens/vnd das als dann alle Wasser alda so gewaltig groß werden vnd oberlauffen/dermassen das der Fluß Orenoque, so ohne das vberaus groß vnd gewaltig ist/vnd gegen Nord/oder Nordost/ben der Insul Trinidado, sich ins Meer geüßt/vber die 30. Schuch hoch sich erhebt/also das alle die Insuln (dann er sich wol mit 8. oder 10. Aldern inns Meer gibt) ertrenckt / vnnnd mit Wasser zugedeckt werden. Zur selben zeit wissen sich die Eynwohner bey zeiten zuversehen / vnnnd begeben sich auff die Hügel vnnnd Baum/drauff sie ire wohnung oder Heuser bauen/vnd sich alda mit Weib vnnnd Kind/biß das Wasser verlauffen/auffhalten.

*In sua descriptione Ameri-  
ca.*

*Franciscus Lo-  
per. parte 2.  
cap. 85*

Diß gedenckt auch Cornelius de Iudæis, mit disen Worten / In Castilia del Oro, bauen die Eynwohner auff Baumen/die in grosser meng alda wachsen/damit sie vor dem ergiessen der Wasser desto sicherer sein/welchs daselbst der Sumpffigen örter halben/gar vil geschichte.

Die Baumen in disem Land/sind vil grösser als vnser Baumen/dann der Vincente Yanes Pinzon vnd Arias sein Better / so Anno 1499. dise gegend von Angla di S. Luca, so an der spizen des Fluß Amazonum ligt/biß an Paria, besegelt / bezeugen diß für ein grosses wunder/das sie alda Baum gesehen/so sechsichen Männer nicht hetten umbklaffern können.

Diß